

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 187.

40. Jahrgang.

Freitag den 5. Dezember 1879

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Gemeinderaths-Wahl.

Aus dem Gemeinderathscollegium treten heuer aus:

- 1) Friedrich Stüber, Privatier,
- 2) Johannes Herzog, Rothgerber und
- 3) Hermann Hess, Postverwalter,

welche im Dezember 1873 auf 6 Jahre erwählt wurden,

- 4) Michael Wall, Frohnmeister,

welcher im Dezember 1877 für den abgetretenen Gemeinderath Stadtpfleger Spitz auf 2 Jahre erwählt wurde und ferner

- 5) Gottlob Vander, Flaschner,

welcher im Dezbr. 1875 auf 6 Jahre erwählt worden, im April d. Js. aber ausgetreten ist.

Es ist deshalb eine Ergänzungswahl von 5 Mitgliedern und zwar von

- 4 Mitgliedern für die kommenden 6 Jahre und
- 1 Mitglied für die kommenden 2 Jahre

vorzunehmen.

Zur Wahlhandlung ist

Freitag der 12. Dezember d. Js.

bestimmt. Dieselbe dauert von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 6 Uhr, um welche Zeit die Wahlhandlung, wenn die erforderliche Zahl der Stimmen abgegeben ist, geschlossen wird.

In den Gemeinderath können wählen und gewählt werden:

- 1) Alle diejenigen Bürger oder Beisitzer, welche in dem Stadtbezirk ihren Wohnsitz haben und irgend eine Steuer an die Stadtkasse bezahlen.
- 2) Alle hier wohnenden württembergischen Staatsbürger, welche nicht hiesige Bürger oder Beisitzer sind, jedoch seit dem 1. Juli 1876 innerhalb des Stadtbezirks ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer bezahlt, sondern auch aus einem der Besteuerungen der Stadt unterworfenen Vermögen oder Einkommen Steuer entrichtet haben, oder wenn sie gefordert worden wäre, zu entrichten gehabt hätten.

Ausgeschlossen sind von dem Wahl- und Wählbarkeitsrecht:

- a) Alle diejenigen, welche das 23. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben.
- b) Alle, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen.
- c) Solche, welche im laufenden oder vorangegangenen Rechnungsjahr — den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks ausgenommen, — einen Beitrag zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt aus einer öffentlichen Kasse empfangen haben.
- d) Diejenigen, gegen welche ein Sanctverfahren derzeit anhängig, also noch nicht definitiv erledigt ist.
- e) Alle diejenigen, welche die gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte auf den Grund der Strafgesetze bleibend oder zeitlich verloren haben und nicht restituirt worden sind.

Ferner können wohl wählen, aber nicht gewählt werden:

- f) Diejenigen, welche unter sich, oder mit dem Vorstand, oder mit den im Collegium verbleibenden Mitgliedern im ersten oder im zweiten Grade nach bürgerlicher Rechnungsweise verwandt oder verschwägert sind, da Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwiegervater und Themann der Enkelin, Brüder und Schwäger nicht nebeneinander im Gemeinderath sitzen dürfen, wohl aber die Themannen zweier oder mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandten.

Von den Gewählten erscheinen diejenigen als für die Dauer von sechs Jahren gewählt, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben, auf die Dauer von zwei Jahren der ihnen in der Stimmenzahl zunächst folgende.

Die Wählerliste ist von heute an zur Einsichtnahme während der Kanzleistunden auf dem Rathhaus aufgelegt und können Einsprachen gegen dieselbe bis 10. Dez. d. J. angebracht werden; die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn ein offenes Versehen der Wahlcommission an der Nichtaufnahme Schuld.

Die Abstimmung hat in der Art zu geschehen, daß jeder Wähler einen Stimmzettel, auf welchem die Namen der von ihm Gewählten geschrieben sind, persönlich in die Wahlurne zu legen hat und daß bis nach beendigter Abstimmung die Stimmzettel nicht geöffnet werden dürfen.

Indem schließlich die Wähler aufgefördert werden, ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben, wird noch bemerkt, daß diejenigen, welche gewählt werden wollen, auf dem Stimmzettel, so vollständig mit Vor- und Zunamen zc. zc. zu bezeichnen sind, daß über die betreffende Person kein Zweifel entstehen kann.

Den 29. Novbr. 1879.

Stadtschultheissenamt.

Privat-Anzeigen.

Ulmer Münsterbau-Loose

Ziehung 15. Dezember 1879.

sind zu haben bei

Jur. Scheffel & C. F. Buch.

Waiblingen.

Feinst gestoßenen Zucker, Stampfmelis, neue Mandeln, Citronat, Pomeranzenschalen, Zibeben, Rosinen, reinen Landhonig, sehr süße Zwetschgen, sowie sämtliche Gewürze
empfehlen bei jetziger Verbrauchszeit zu billigsten Preisen.
Friedrich Pfander.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am Mittwoch den 10. d. Mts. aus Königsbronn, Abth. 6: 5 Km. eichene Scheiter und Prügel, 11 Km.

buchene Scheiter, 38 Km. dto. Prügel, 2 Km. aspene Prügel, 11 Km. Nadelholzscheiter und Prügel, 1 Loos gemischtes Reisig.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Walde auf dem chausvirten Sträßchen. Reichenberg den 3. Dezbr. 1879. R. Forstamt. Wächter.

Waiblingen.

Zum Backen auf Weihnachten empfiehlt der Unterzeichnete

Keinen
Landhonig,
feinst gestoßenen
Zucker,
Springerles-Mehl
sehr fein,
ausgelesene
Mandel,
sehr schöne
Citronen & Feigen,
Citronat & Pomeranzenschalen,
süße
Zwetschgen u. reine Gewürze.
Gustav Beizer,
Conditior.

Ein bittre Weintraube bei Güssen
ist für jeden Laientum in allem
Fabrikmarke. *Füllen das Wissen* Fabrikmarke.

Schrader'sche Trauben-Brust-Honig.
Ein solches ist ein vorzüglicher, limonadaler Mittel bei Husten, Nerven-Offenbarungen in verschiedenen Krankheiten und wird als gleich wirksam und erfolgreich bei allen Bronchial- und Lungenkrankheiten empfohlen.

Ver Flac. 1 M., 1 1/2 M. u. 3 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Vorzüglich zu haben bei G. S. Lind.

Wir empfehlen uns zum Spinnen von

Flachs, Hans & Abweg

im Lohn und zum Weben der Garne zu Tüchern in verschiedenartigen Dessins und Breiten und sichern vorzügliche Qualitäten zu.

Spinnerei Schornreute-Ravensburg.

Näheres bei den Agenten:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| Gustav Walz, Waiblingen. | Gustav Groß, Geradstetten. |
| J. G. Müller, Weber, Weiler z. Stein. | Kaufmann Gaupp, Beutelsbach. |
| Gustav Felger, Winterbach. | Karl Fingerle, Rommelshausen. |
| Adelbert Breitenbach, Winnenden. | |

Eine Christbescheerung.

Nachstehende vorzüglichste Auswahl schöner und solider Spielsachen werden für den äußerst billigen Preis von zusammen nur 10 Mark gut in Kiste verpackt geliefert:

Ein Zetrop genannt Lebensrad. Höchst interessantes optisches Spiel mit 12 dazu gehörigen bunten Bildern. — Ein Brillantoscop: Ganz neues effectvolles Spiel, mittelst welches durch Spiegelflächen zauberhafte Bewegungsbilder hervorgebracht werden. Patentirt. — Eine Armbrüst nebst bunter Scheibe mit Treff-Effecten. Für Zimmer und im Freien. Ein Kinderwäschetrocknenapparat, 55 Centimeter hoch, zum Zusammenlegen in nettester, sauberster und origineller Ausführung. — Ein Zeichens- und Malekasten mit 33 Farben und allem Zubehör. — Ein großer schöner Baukasten. — Ein Spiel genannt Bilderrebus, mittelst welchem man 4696 versch. Bilder zusammensetzen kann. — Sehr unterhaltend. — Einen Kasten (nicht Schachtel) mit Puppenmöbel, einen Salon vorstellend. Ganz originell und kein Jahrmarktstram. — Eine Heuschrecke in natürl. Größe mit Mechanik zum springen. Neu und patentirt. — Eine Pfeilschleuder mit Pfeile. Neues von allen Knaben hoch geschätztes Spiel für das Freie. Patentirt. — Ein Mikroskop mit Object, vergrößert 50 Mal linear, also jede Fläche 2500 Mal, genügt zu Trichinensund. Ein Jou-Jou. Originelles sehr unterhaltendes auf Drehwirkung beruhendes Spiel. — Ein Seilläufer, welcher auf gespanntem Faden läuft. Patentirt. — Ein Kasten Emaillesoldaten von Eisen. Patentirt. — Ein japanes. Krater. Ein altes wieder neu entdecktes Spielzeug von nie ausbleibendem Effect.

Alle diese 15 hier aufgeführten Spielsachen liefere ich gut und sorgfältig in Kiste verpackt für nur 10 Mark.

Meine erweiterten directen Verbindungen an den Fabricationsplätzen ermöglichen mir, dem verehrten Publikum in dieser streng soliden Offerte eine höchst gelungene Zusammenstellung der interessantesten Spielsachen preiswerth zu bieten. Alle, welche meine Collection erhalten, werden mit derselben zufrieden sein, und bin ich davon so überzeugt, daß ich mich erbreite

jede meiner Sendungen Spielsachen, welche nicht gefällt, zurückzunehmen.

Gleichzeitig offerire ich folgende höchst empfehlenswerthe Zusammenstellungen:

Eine Kiste, enthaltend sieben Nürnberger Lebkuchen in 7 verschiedenen Sorten, theils in Schachteln, theils in Paqueten und Originalverpackung für 3 Mark incl. guter Kistenverpackg.

Durch vortheilhafte und große Abschlässe mit Nürnberger Lebkuchen-Fabriken ist es mir möglich, diese preiswerthe Offerte zu stellen.

Eine Kiste, enthaltend feinstes Christbaum-Confect. Ueber 100 Stück der feinsten Sachen, theils gefüllt für 3 Mark incl. guter und sorgfältiger Kistenverpackung.

Eine der ältesten und renommirtesten Fabriken übergab mir diese gelungene Zusammenstellung des feinsten Christbaum-Confectes. Fast jedes Stück ist ein kleines Kunstwerk und jeder Empfänger wird diese Collection mit Recht empfehlen können.

Eine Kiste, enthaltend brillanteste Christbaum-Verzierungen.

Ueber 60 verschiedene Stücke, die lichteffectvollsten Verzierungen in Glas und Zinn, nebst 25 Nuß- und Confecthalter für 3 Mark incl. guter und sorgfältiger Kistenverpackung.

Ich versende nur gegen Nachnahme oder Einsendung der Beträge. — Letzteres ist der Billigkeit halber vorzuziehen. Es wird möglichst stets umgehend expedirt.

Gustav Brandt, Spielwaaren-Manufactur in Nürnberg und Leipzig.

Es wird von Nürnberg und Leipzig expedirt je nach der Lage des Bestellsorts. Ich bitte alle Bestellungen nach Leipzig zu richten.

Waiblingen.

**Schlitten
zu verkaufen.**

Einen schönen 4spitzigen Schlitten mit abnehmbarem Bock, Lanne und Deichsel zum 1^{en} und 2spännigfahren verkauft billig.

Maler **Glocker.**

Waiblingen.

**Frisches
Gänsefett**

ist wieder zu haben bei

Fr. Kayser, Conditior.

Waiblingen.

Wahlvorschlag.

Zur Gemeinderathswahl schlagen wir vor:

Ferd. Sch. U., Kunstmühlebes.,
W. Hertneck, Metzger,
Mergenthaler, Bäcker,
G. Sigr., jun.,
Wortlieb Unger, Weingärtner.
Mehrere Wähler.

Telegramme.

Moskau, 3. Dez. Am Montag Abend 9 Uhr, als der Kaiser sich bereits hier befand, verunglückte ein zweiter noch unterwegs befindlicher kaiserlicher Zug durch Explosion. Ein Bagagewagen wurde in die Luft gesprengt, sieben Waggons entgleisten. Menschen wurden nicht verletzt.

Moskau, 3. Dez. Gestern um 11 Uhr fand anlässlich der Ankunft des Kaisers eine Auffahrt zum Kremlpalast statt. Vor dem Erscheinen des Kaisers verlas der Adelsmarschall die Nachricht von der gestrigen schrecklichen Katastrophe. Alle waren zuerst wie betäubt, alsdann ertönte allgemeiner Jubel und lautes Hurrah. Der Kaiser erschien im St. Georgsaal nach 12 Uhr, nahm von der Stadtgemeinde Brod und Salz an und hielt folgende Ansprache: „Ich freue Mich, meine Herren, Sie wiederzusehen, und gedenke Ihrer Treue und Anhänglichkeit anlässlich der traurigen Ereignisse des 2. Aprils! Dieselben Gefühle sind Mir aus allen Enden Rußlands angekündigt worden. Sie werden schon von dem gestrigen Ereigniß gehört haben: Gott errettete Mich sowie alle die mit mir nach Moskau fuhren. Um Rußlands Wohl besorgt, habe Ich Mich dem Schutz der Vorsehung überlassen; doch muß der aufrührerische Geist ausgerottet werden. Ich wende Mich an Sie und alle wohlgesinnten Leute behufs der Vertilgung dieses Uebels, welches an der Wurzel gefaßt werden muß. Ich wende Mich an die Eltern: führt Euere Kinder auf den Weg der Wahrheit und des Guten, damit Ihr keine Bösewichte, sondern nützliche Männer und wahre Bürger Rußlands heranziehet.“ Diese Worte wurden unter Jubelrufen aufgenommen.

Chemnitz, 2. Dezbr. Das „Chemnitzer Tageblatt“ meldet: Gestern Abend ist im zweiten Zwickauer Brückenberg-Schachte die Belegschaft durch schlagende Wetter verunglückt. Man befürchtet, daß 70—80 Mannschaften todt geblieben sind. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Dez. In verfloßener Nacht wurde in einem hiesigen Pfandleihgeschäft eingebrochen und hiebei 20 Uhren und 4 Paar Stiefel gestohlen.

Münster, 1. Dez. Gestern Nachmittag 3 Uhr belustigte sich die 17jährige Tochter des Friedrich Lauster auf dem Eis; die Decke, noch zu schwach, brach ein und das Mädchen sank bis an den Hals im Wasser ein, konnte sich aber mit einer Hand noch an der Eisdecke halten; einige Schulknaben hatten Geistesgegenwart genug, sich an die Rettung zu machen; der 13 Jahre alte Rudolf Maier hielt sich mit einer Hand an einem Weidengebüsch und bog sich bis zu der Verunglückten hin, ihr die frei gebliebene Hand bietend; das Mädchen erfaßte sie, glitt jedoch aus und erst zum zweiten Mal, als ihr der muthige Knabe die Hand reichte, erfaßte sie sie fest; der kleine Retter seinerseits wurde von den andern Knaben gehalten und so gelang die Rettung. (C. Z.)

Waiblingen.

Trauer - Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser l. Kind

Louise

nach schwerem Leiden im Alter von 6 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Gottlob Wirth,
Louise, geb. Haag.

Beerdigung:

Freitag, Nachmittags 3 Uhr.

Waiblingen.

Bei Spritzenwirth Eisele kann so gleich

g streut

werden.

Waiblingen.

Freitag und Samstag

**Nebelsuppe**

bei

Schardt z. Rose.

Waiblingen.

Ich empfehle
Stampfmelis,
gestoßenen Zucker,
Sagelzucker,
Citronat,
Pommeranzenschalen,
Zimmt,
Citronen,
Bibeben,
Rosinen,
Zwetschgen,

und

ausgelesene Mandeln

in schöner Qualität und zu billigen Preisen.
Gottlob Willinger, Wz.

Waiblingen.

Gute süße

Milch

ist zu haben bei

Jakob Mühle im Saal.

Waiblingen.

Seiden Herren - Halstücher
in schöner Auswahl

bei **Gottlob Willinger, Wz.**

Aus dem Oberamt Mergentheim, 1. Dez. In dem Dorfe Oberndorf wurde einem Bauern, der vorgestern ein Pferd einspannen wollte, von demselben der Unterkiefer entzwei geschlagen. — Die fürstl. Hohenlohe-Langenburg'sche Herrschaft hält gegenwärtig in der Gegend von Vorbachzimmer und Wermuthshausen Jagden ab. Die Beute der Herren Jäger ist aber nicht groß, da der Wildstand, besonders der Hasen, sehr gering ist. — Die Forstverwaltung genannter Herrschaft läßt seit einiger Zeit bei Wermuthshausen Eichen zu Nutzholz fällen. Unter andern wurde eine Eiche gefällt, die 521 Jahresringe zählt.

Heidenheim, 2. Dez. Letzten Sonntag Abend kam in Dettlingen a. Alb ein erschütternder Todesfall vor. Der Fruchthändler Nikolaus Bentler mußte während des Nachtessens Etwas in die Luftröhre gebracht haben; er erhob sich plötzlich, kämpfte aber schon mit dem Erstickungstod, und binnen einigen Minuten war er eine Leiche. Der alsbald herbeigeholte Wundarzt konnte nur den eingetretenen Tod konstatiren. — Bei der gestern hier stattgefundenen Gemeinderaths-Ergänzungswahl wurden bis auf Einen die austretenden Mitglieder wiedergewählt.

Gaildorf, 1. Dez. Man schreibt der „N.-Ztg.“: Ein heller nicht zu kalter Wintertag ist es, der uns heute in den großen Verkehr aufgenommen hat. Der Festzug, der die Haller und Roherthaler Festgäste brachte, fuhr von der Station Hefenthal am Fuße des Einfeld (der sich noch in eine Nebelkappe gekleidet hatte) präzis 10 Uhr ab, um mit überfüllten Wagen zur festgesetzten Zeit in Gaildorf einzutreffen. Auf dem Bahnhof hatten sich die Schüler der Latein-, Real- und Kollaboraturschule, der Gesangverein, Schützenverein, der Veteranen- und Kriegerverein, der landwirthschaftliche Verein, je mit Fahne, der Gewerbeverein, sowie eine Abtheilung der Feuerwehr aufgestellt. Mit Musik und Gesang wurden die Ankommenden begrüßt, und nun bewegte sich der Stadt zu (1,2 Kilometer vom Bahnhof auf den Marktplatz) ein großartiger Festzug. Der Fremdenzufluß ist über Erwarten gut ausgefallen; Gäste aus weiterer Entfernung, wie Rünzelsau, Trailsheim etc., sind eingetroffen. Am meisten Aufsehen unter den angekommenen Festgästen erregten die in ihrer Uniform und mit Fahne aufmarschirten Bergknappen von Wilhelmshäut. Nachdem der Zug auf dem Marktplatz angekommen und vom Stadtvorstand mit einer kurzen, kräftigen Ansprache, die mit einem Hoch auf Seine Majestät den König endigte, begrüßt worden war, zerstreuten sich die Festgäste, um sich in den verschiedenen Wirthschaften zu restauriren. Zu dem Banquet war der Andrang trotz des hohen Preises von 4 M. 50 Pf. per Couvert ein ziemlich großer.

Reutlinger Alb, 1. Dez. Ende voriger Woche passirte dem von Udingen abziehenden Schwanenwirth in Pfullingen auf der Durchreise ein eigenthümliches Mißgeschick. Er restaurirte sich dort in einer Wirthschaft. Als er sich von da entfernte, ließ er seine Handschuhe liegen. Auf dem Rückwege von Reutlingen wollte er diese in jener Wirthschaft wieder abholen. Er wurde jedoch von der Wirthin lange hingehalten und endlich rückten Polizei und

Pandjäger an und nahmen ihn wegen Verdachts des Diebstahls in Haft. Er mußte seinen Gelbvorrath weisen. Als die Wirthsleute seine Fünfmarscheine und Thaler sahen, behaupteten sie sofort, das sei ihr Geld. Man nahm nun den vermeintlichen Dieb auf's Rathhaus, protokollierte und wollte ihn, obwohl er seine Unschuld behauptete, nach Neutlingen transportieren. Da im letzten Augenblicke kamen die Wirthsleute und zeigten an, sie haben ihr Geld wieder gefunden. Hierbei stellte es sich auch heraus, daß sie sich sogar in den Münzsorten geirrt hatten. Der so schwer Gefranzte will nun Klage führen.

R u s s l a n d.

— Das abermalige teuflische Attentat auf den Kaiser Alexander II., welcher bei der Fahrt von Odessa nach Moskau vermittelt Pulver oder Dynamit in die Luft gesprengt werden sollte, hat wieder gezeigt, wie verwegene, wie vor keinem Mittel zurückbeugend diese nihilistische Mörderbande zu Werke geht, und wie die seitherigen strengen Maßregeln nicht im Stande waren, diese unheimliche Blut zu ersticken. Daß es auf das geheiligte Leben des Zaren abgesehen war, und nicht auf das des Gefolges, das sich im kaiserlichen Zug befand, ist ja ganz klar. Der Kaiser hat vielleicht die Vorsicht gehabt, sich dem Zug, welcher als kaiserlicher Zug signalisirt war, nicht anzuvertrauen, sondern auf einem vielleicht unscheinbareren Zug voraus zu fahren. Die gesammte gebildete Welt wird in das Gefühl der Freude einstimmen darüber, daß das Attentat auch diesmal mißlungen ist, und wird ebenso einstimmig in dem Wunsche sein, daß endlich einmal diese fürchterliche Reihe der Attentate abgeschlossen, daß dieser Schandfleck unserer Zeit ausgetilgt sein möge.

Spanien.

— Von der spanischen Königshochzeit melden Telegramme der W. Bl. noch Folgendes: Der Festtag begann mit einer großen, prachtvoll ausgeführten musikalischen Tagerevue. Alle Balkone und Häuser sind mit rothem Sammt geschmückt und mit spanischen und österreichischen Fahnen besetzt. Eine ungeheure Menschenmenge durchwogte vom Morgen an die Straßen, in welchen Truppen aller Waffengattungen Spalier bildeten. Den Vermählungszug eröffneten die Equipagen der Würdenträger in großer Gala, die prachtvoll geschirrten Pferde mit reichen Federbüschen geschmückt. Diesen folgten die Equipagen der Diplomatie und der Granden von Spanien. Die lange, aber nicht geräumige Atochakirche war mit rothem Sammt ausgeschlagen. Für die Damen der hohen Aristokratie, die Botschafter mit ihren Damen, die Cardinale und Bischöfe, die Minister und Granden von Spanien, die Generalität und die hohen geladenen Würdenträger waren Estraden aufgestellt. Die Damen mit ihren weißen Mantillen und dem reichen Diamanten- und Perlenschmuck, die Herren in ihren brillanten, mit Orden und Großkreuzen decorirten Uniformen boten einen unvergleichlichen Anblick. Für die spanischen und auswärtigen Journalisten waren zwei Estraden errichtet. Mittags trafen die Infantinnen und die Königin Isabella ein; sie wurden an der Kirchenspforte, sowie der König, welcher in Begleitung des Erzherzogs Rainer erschien, von dem Erzbischof von Toledo empfangen. Wenige Minuten später betrat die königliche Braut mit ihrer Mutter, der Frau Erzherzogin Elisabeth, der Frau Erzherzogin Marie, den österreichischen und spanischen Ehrendamen und dem Gefolge die Kirche. Die königl. Braut machte einen sehr sympathischen Eindruck und wurde bei ihrem Eintritt mit einem Flüstern der Bewunderung empfangen. Die von dem Erzbischof-Patriarchen von Madrid vollzogene Zeremonie und die darauffolgende Messe dauerten von halb 1 Uhr bis 2 Uhr. Nach Beendigung derselben verfügten sich der König und die Königin zu den für dieselben aufgestellten Thronesseln und empfingen die Glückwünsche der Versammelten. Hierauf verließen sie die Kirche in derselben Ordnung wie bei der Auffahrt, der König strahlenden Antlitzes, die Königin mit sichtbarer Bewegung. Die großartige Cortége der Königin bestand aus 20 spanischen und 20 österreichischen Equipagen. Der König fuhr in einem von 8 Schimmeln gezogenen Glaswagen. Die Majestäten wurden auf der Fahrt nach dem Schlosse von der in den Straßen dichtgedrängten Volksmenge mit begeistertem Jubel begrüßt. Die Illumination, welche Abends stattfand, ist überaus glänzend ausgefallen. An dem Thee im Präsidentschaftspalais nahmen Erzherzog Rainer und Erzherzogin Marie, sowie die spanischen Infantinnen Theil. Im Palais fand am 20. Mittags Cercle statt, wobei Ihre Majestäten die Glückwünsche entgegennahmen, und der König die Spizen der Behörden und die Diplomaten der Königin vorstellte. Abends fand Galavorstellung im Theater statt, welcher die höchsten Herrschaften und der ganze Hof beiwohnten. Der König, die Königin, die Erzherzoginnen Elisabeth und Marie, Erzherzog Rainer und die 3 Infantinnen nahmen die Mittelloge ein. Alle hohen Würdenträger waren anwesend. Die Damen strahlten von Diamanten.

Es gelangten die „Gegenotten“ in italienischer Sprache zur Auf-führung. Erzherzog Rainer und Gemahlin werden sich nach den Festlichkeiten nach Lissabon begeben. Der König und die Königin empfingen zahlreiche Glückwünsche. Die Stiergefechte finden am Montag und Dienstag statt.

Rumänien, Bulgarien, Serbien, Dstrumelien.

— Von angeblich eingeweihter Seite veröffentlicht der „Pester Lloyd“ ein Schreiben aus Belgrad, worin die Ursache aufgeklärt wird, weshalb die Pforte sich so spröde erwies, als die serbische Regierung an dieselbe wiederholt wegen der Einfälle der Albanesen auf serbisches Gebiet Beschwerde erhob. Nach diesem Schreiben wären die Serben selbst die Urheber jener Einfälle und Unruhen über die sie sich beklagen. In Nisch seien die Häuser der Albanesen wenige Tage nach ihrer Rückkehr von den Serben und Bulgaren geplündert worden, und als sie wiederholt Klage führten, haben sie vom serbischen Kommandanten die Antwort erhalten, daß sie Alle erschossen würden, wenn sie nicht binnen zehn Tagen das Land verlassen. Da blieb den Albanesen nichts Anderes übrig, als ihre Habe im Stich zu lassen und auszuwandern. Noch schlimmer soll es den Albanesen in Leskoviza, Urkupp, Kirschumlia ergangen sein. Als nämlich die Flüchtlinge auf die Einladung der Serben zurückgekehrt waren, seien die angesehensten Albanesen von den Serben zu einer Besprechung berufen, und als sie alle versammelt waren, sämmtlich erschossen worden. Dann machten sich die Serben an die Plünderung der Häuser und tödteten jeden Albanesen, auf den sie stießen. Die treulose Behandlung veranlaßte sämmtliche Albanesen, auszuwandern. Im Ganzen haben die Albanesen 228 Dörfer mit 6522 Häusern verlassen und die Zahl der Ausgewanderten wird auf 46,000 geschätzt. Schließlich bemerkt der Korrespondent, daß, wenn Ristic die serbischen Grenzgebiete um Nisch von ferneren Einfällen der beraubten und ver-zweifelten Albanesen zu schützen wünsche, er nichts Anderes zu thun habe, als die beraubten und vertriebenen Albanesen angemessen zu entschädigen.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 29. Nov. 1879.

Dinkel per Ctr.	— M. — Pf. 8 M. — Pf.	— M. — Pf.
Haber per Ctr.	6 M. 80 Pf.	6 M. 50 Pf.
Gerste per Ctr.	— M. — Pf. 9 M. — Pf.	— M. — Pf.
Ackerbohnen per Ctr.	— M. — Pf. 6 M. 50 Pf.	— M. — Pf.

Brodpreise vom 30. Novbr. 1879.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämmtl. Bäckern	28 Pf.
4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei Bregler und Grieb	50 Pf.
bei sämmtl. übrigen Bäckern	48 Pf.
1 Paar Wecken wiegen bei Pöpple, R. Kauffmann, Bregler, Dobler und Grieb	115 Gr.
bei M. Lang, Pfessing, Müller und Pfeleiderer	118 Gr.
bei sämmtl. übrigen Bäckern	120 Gr.

— Hohe wissenschaftliche Autoritäten haben wiederholt die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Benediktiner Doppelkräuter-Magenbitter-Essenz des Herrn C. Pingel in Göttingen gelenkt und darauf, daß die weltberühmte Firma mit Recht ihr Fabrikat ein unübertroffenes Hausmittel nennen kann. In jüngster Zeit sind der genannten Firma neuerdings unzählige Anerkennungen aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes, aus Oesterreich, Frankreich, England, Amerika u. s. w. zugegangen.

Der Benediktiner ist der feinste Gesundheitsstrank, er ist kein neuer und neuerprobter, sondern ein Artikel dessen Ruf alle ähnlichen Präparate in den Schatten stellt, er ist gänzlich vegetabilischer Natur und vieltausendfach bewährt bei Magenleiden, Appetitlosigkeit, Ueberleiden, Schwäche, Gelbsucht, Nervenleiden u. s. w. weshalb Niemand versäumen sollte, sofort dies köstliche Mittel zu gebrauchen.

Durch die großartigen Wirkungen des Benediktiner hat sich derselbe als beliebter treuer Freund in jeder Familie eingebürgert, weshalb schmutzige Geschäftsleute in München, Regensburg, Aalen, u. s. w. es versuchen, durch Nachpfsuchen ein Geschäft zu machen und mit werthlosen Schnäpsen das Publikum täuschen.

Man achte deshalb beim Ankauf des Benediktiner vor allem darauf, daß man nicht ein nachgeahmtes Getränk bekommt welches in vielen Fällen schädlich wirken kann, denn ein gewisser Nachpfsucher erdreistet sich sogar die Inserate und Prospekte des ächten Benediktiner Doppelkräuter-Magenbitter täuschend nachzubilden und hängt seinem Gebraue, welches unter den früheren Namen kein Mensch kaufte, einen Namen an, welcher leicht mit dem des Benediktiner zu verwechseln ist, um seinem Nachwerk Absatz zu verschaffen. Habt darum Acht vor den verabscheuungswürdigen Nachpfsuchern mit und ohne Hoflieferantentitel! Alle Flaschen müssen die Firma „C. Pingel in Göttingen“ tragen. In unserer Stadt erhält man den Benediktiner Doppelkräuter-Magenbitter des Herrn C. Pingel in Göttingen ächt bei Herrn C. F. Duck.